



Reden

22.07.2015

Thema: Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Christine Kamm u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) - Flüchtlinge sollen arbeiten dürfen, keine bayerischen Sonderausschlussregelungen

Florian Streibl (FW): Sehr geehrte Frau Präsidentin, werte Kolleginnen und Kollegen! Wir haben heute Vormittag gehört: Bayern ist ein weltoffenes und gastfreundliches Land. Es bestünde jetzt die Möglichkeit, das ein Stück weit unter Beweis zu stellen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Es geht darum, dass Asylbewerber bzw. Migranten, die möglicherweise kein Bleiberecht bekommen werden, nicht pauschal davon abgehalten werden, eine Arbeit aufzunehmen, sondern dass man den Einzelfall prüft. Es soll gerade bei denen, die möglicherweise auf Jahre hierbleiben, geprüft werden, ob diese eine Arbeit aufnehmen können. Arbeit ist sehr wichtig und notwendig. Wenn diese Personen eine Arbeit aufnehmen, dann erhöht das deren Akzeptanz bei der Bevölkerung. Es ist besser, wenn sie arbeiten und selbst für ihren Unterhalt sorgen. Zum anderen – das sollte man sich auf der rechten Seite dieses Hauses merken – ist Arbeit eine Grundlage für die Menschenwürde.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der SPD und den GRÜNEN)

Durch die Arbeit, durch die eigene Tätigkeit sorgt der Mensch für sich selber, er kann dadurch in Würde leben, er empfindet Selbstachtung, und Arbeit trägt zur Selbstverwirklichung bei. Eine Politik, die Arbeit verhindert, ist grundlegend falsch. Menschen aktiv und bewusst von der Arbeit fernzuhalten – es handelt sich hier nämlich um eine pauschale Regelung -, ist ein Vergehen gegen die Menschenwürde.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

Deswegen plädieren wir dafür, den Einzelfall zu prüfen. Damit können wir dem einzelnen Menschen gerecht werden. Diejenigen, die ein schnelles Urteil bekommen, können auch schnell abgeschoben werden, aber für die Personen, bei denen es absehbar ist, dass das Verfahren lange dauert, muss man eine Lösung finden. Diese Lösung muss man suchen, und da muss man sich einen Ruck geben. Wir wissen, dass eine erhebliche Zahl von Flüchtlingen oder Asylsuchenden, die zu uns kommen, eine gute Ausbildung hat. Viele haben gute Berufe, die wir brauchen können. Deshalb sollte man das Nützliche mit dem Notwendigen verbinden und eine Möglichkeit für diese Personen schaffen, eine Arbeit aufzunehmen. Von daher muss ich sagen, dass Ihre pauschale Haltung nicht verständlich ist; denn sie geht an der Lebenswirklichkeit der Menschen vorbei. Wenn wir hier ein Seismograph der Lebenswirklichkeit in Bayern sind, dann hören Sie bitte auf diesen Seismographen und schalten Sie ihn nicht immer auf stumm. Hören Sie uns zu, und handeln Sie richtig!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der SPD)